

Příloha k protokolu o SZZ č.....
Vysoká škola: PF JU Čes.Budějovice
Katedra: germanistiky
Datum odevzdání posudku diplomové práce:
18.5.2010

Diplomant: Lenka Marková

Aprobace:ČJ-NJ/ZŠ

Recenzent*)
Vedoucí*) diplomové práce
Dr.habil.J.Eder

POSUDEK DIPLOMOVÉ PRÁCE

Wahrheit und Lüge in Jurek Beckers „Jakob der Lügner“

(téma)

Die Frage nach der Darstellbarkeit des schlechthin Schrecklichen – des Holocaust – ist seit Paul Celan und Adorno Thema des literarischen wie literaturwissenschaftlichen Diskurses. Auch Jurek Beckers Werk, vor allem „Jakob der Lügner“, ist dabei immer wieder Aufmerksamkeit geschenkt worden. Die Arbeit von Frau Markova widmet sich diesem Roman unter den Aspekten der Frage nach Wahrheit und Lüge sowie autobiographischen Momenten, Verarbeitungen. Interessant ist der Ansatz auch dadurch, dass sie versucht, gewissermaßen in einer Art Auto-Didaktik, nachzuvollziehen, was damals geschehen ist, wie sich solche abstrakt grausamen Dinge in heutiger Lebenswirklichkeit verorten lassen. Das geht sicher ab und zu an methodische Grenzen – aber insgesamt finde ich es einen gelungenen Versuch. Schwächen der Arbeit sind leicht auszumachen: die Klärung der Begriffe Wahrheit und Lüge ist nicht besonders ergiebig, überhaupt ist die begriffliche Unsicherheit der Verfasserin zu spüren: auch ihre Terminologie in Hinsicht auf „praktische“ und „theoretische“ Teile der Arbeit sind problematisch. Die Konfrontation des Romans mit Adornos berühmt-berüchtigtem Diktum wird zwar angekündigt, ist aber nirgends explizit durchgeführt usw. Aber auf der anderen Seite stehen überzeugende Versuche, dieses „ferne“ Thema in gegenwärtige Diskurse und Vorstellungswelten einzugliedern. Gerade in Hinsicht auf Vermittlung in der Schule kann diese Arbeit weiterhelfen, scheint mir ein Gewinn.

Die Studie beginnt mit einer umfangreicheren Geschichte des Antisemitismus – das ist solide wiedergegeben, und hier sicher auch nötig, im Einzelfall etwas zu detailliert (Hinrichtung von Juden durch „Pferde“ usw., S. 10) Das Kapitel über Polen ist natürlich hilfreich, weil Kontext des Romans. Weniger gefällt mir die Skizze der DDR-Literatur, die auf etwas alten Vorstellungen (Bok etc.) basiert – hier wäre eine zusammenhängende und auch aktuellere Sichtweise besser gewesen.

Teil 3 bringt dokumentarisch belegt und versichert Informationen über das Leben im Warschauer Ghetto – und das in einer Methodik, die ich gelungen finde: in direkter Konfrontation von Fakten mit literarischer Umsetzung. Zu Beginn etwas weit ausholend, und im Prinzip hätte sich Frau Markova mehr auf die polnische als deutsche Situation beziehen müssen – was besonders sichtbar wird beim Kapitel über das Radio (S. 31ff), das für das Verständnis des Romans wenig bringen kann. Kinder im Krieg hingegen sowie Augenzeugenberichte sind unmittelbar an „Jakob der Lügner“ zu koppeln.

Dann kommen die wirklich starken Teile der Arbeit, wo die Verfasserin textnah interpretiert – und da gibt es wirklich immer wieder restlos überzeugende Passagen, zB S.45, die zT auch über eine Diplomarbeit hinausgehen. Frau Markova hat intensiv gelesen, und abgesehen von einzelnen sprachlichen oder begrifflichen Unsicherheiten liest sich dieser Teil dann wirklich anschaulich, nachvollziehbar. Das abschließende Gespräch mit dem Pfarrer – natürlich kann man da methodisch anders einführen – ist eine gelungene Abrundung, der dialogische Versuch, sich des Themas noch einmal persönlich zu versichern. Die Arbeit überzeugt mich vor allem im Interpretatorischen, im Ansatz. Auch wenn es formale Schwächen immer mal wieder gibt – zB der eher stichwortartige Schluss – und sprachlich die eine oder andere Sache einer sorgfältigen Lektüre noch zu entdecken gewesen wäre: insgesamt finde ich dies eine überzeugende Leistung, die auch an dem schweren Thema zu messen ist.

Zwei Fragen würde ich noch stellen:

1. Welche Problematik ergibt sich, wenn man das Thema sehr persönlich angeht?
2. Hat Jurek Becker mit diesem Thema dann noch weitergearbeitet?

Alles zusammenfassend komme ich zu dem Ergebnis, dass die Arbeit noch mit dem Ergebnis vyborne bewertet werden kann.

Navrh na klasifikaci diplomove prace: vyborne

- výborně -

Návrh na klasifikaci diplomové práce:

podpis vedoucího diplomové práce

18.5.

V Českých Budějovicích dne 2010.....

Stupeň kvalifikace	výborně	velmi dobře	dobře	nevyhověl
--------------------	---------	-------------	-------	-----------